



Von INTERREG zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Was ist neu in der neuen Periode?

5. Juni 2007, Alexandra DEIMEL, Bundeskanzleramt, Abteilung IV/4

Transnationale Kooperation – der Beginn

1994: Transnationale Kooperation: Ausbau von Energienetzen

Seit 1997: Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Raumordnung
wichtig dafür: Diskussion im Rahmen des Europäischen
Raumentwicklungskonzepts

→ **Pilotphase/erste Programme bis 1999: INTERREG IIC und Alpenraum**
(erste Erfahrungen mit österreichischer Beteiligung)

**Programme 2000-2006 sind ersten Programme, die eine volle
Strukturfondsperiode laufen!**



EU-Kohäsionspolitik – Institutioneller Rahmen

Instrumente: Strukturfonds und Kohäsionsfonds

- *Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL): bis 2006 Kohäsionspolitik → ab 2007 Agrarpolitik*
- Europäischer Sozialfonds (ESF - seit 1957)
- Europäischer Fonds für Regionalentwicklung (EFRE - seit 1973)
- Kohäsionsfonds (seit 1993)

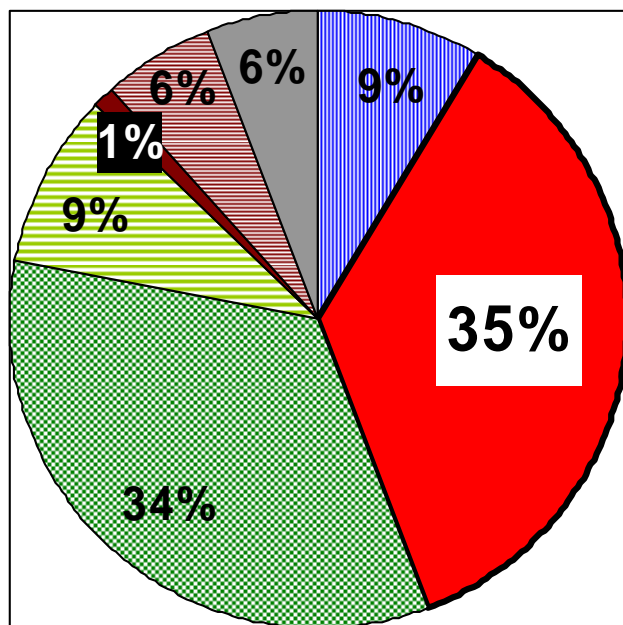
Rechtsgrundlagen:

- **Art. 158-162 EUV**
 - „Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt (Kohäsion)“ als EU-Ziel (in den Verträgen seit Einheitlicher Akte 1988)
 - Strukturfonds (EFRE, ESF, *EAGFL bis 2006*) und Kohäsionsfonds als Instrumente
- **Ratsverordnungen:** Ziele, Mittel, Verfahren für Finanzperiode
- Umsetzung durch Mitgliedstaaten auf Basis von **Mehrjahresprogrammen** (von EU-Kommission zu genehmigen)



EU-Kohäsionspolitik – Finanzieller Rahmen (1)

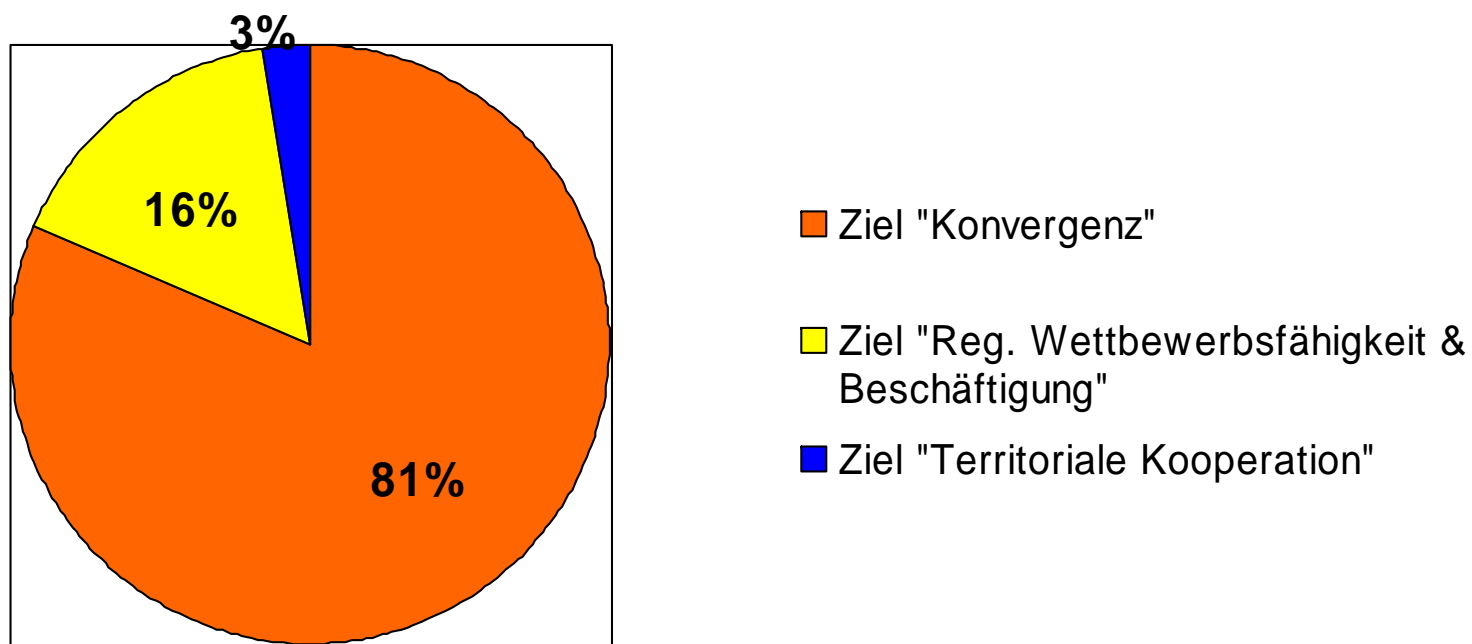
EU Finanzielle Vorausschau 2007-2013: insg. 864,3 Mrd. €



- 1a Wettbewerbsfähigkeit
- 1b KOHÄSIONSPOLITIK
- 2a LW: Marktordnung + Direktzlg.
- 2b Ländl. Entwickl., Umwelt
- 3 Sicherheit. Justiz etc.
- 4 EU als globaler Partner
- 5+6 Verwaltg.+Kompensationen

EU-Kohäsionspolitik – Finanzieller Rahmen (2)

EU Kohäsionspolitik 2007-2013: insgesamt 308 Mrd. €



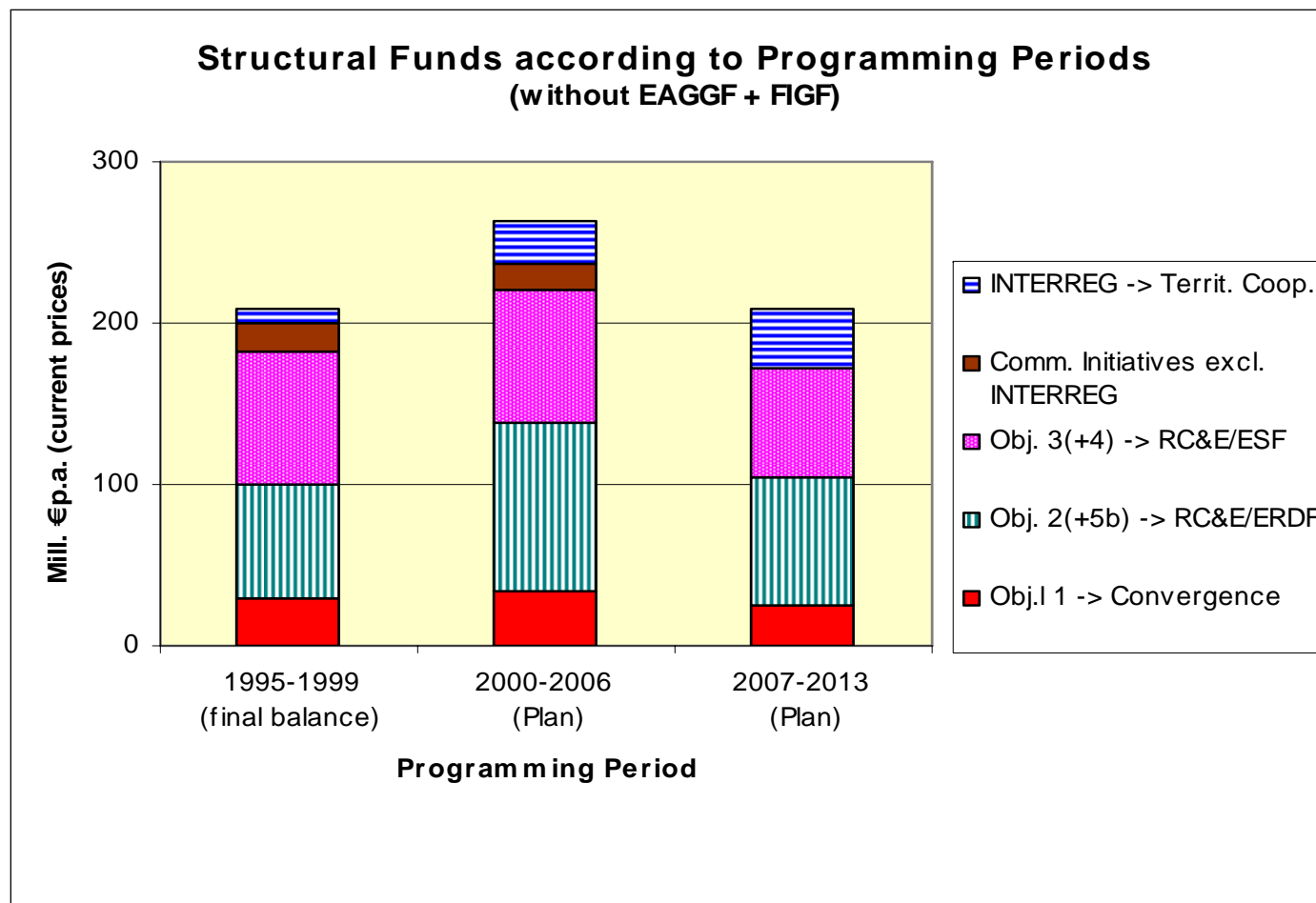
EU-Strukturfondsmittel für Österreich - insgesamt

(Mio. €)

2000-2006 (laufende Preise)		2007-2013 (laufende Preise)	
Ziel 1 EFRE+ESF	239	Konvergenz (Phasing-out)	177,17
Ziel 2 Phasing-out	626	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	1.027,31
URBAN II	107		
Ziel 3	8		
EQUAL	572		
	104		
INTERREG III	200	Territoriale Kooperation	256,66
		davon grenzüberschreitend (=ex INTERREG IIIA)	224,0
		davon transnational (=ex INTERREG IIIB)	32,7
SUMME	1.856	SUMME	1.461,14
Ziel 1 EAGFL+FIAF LEADER+	44 77	→ Ländl. Entwicklung	



EU-Strukturfonds für Österreich 1995 - 2013



Finanzrahmen - TN Programme 2007-2013

Programm	Gesamtkosten (EFRE + nationale Mittel)	EFRE	davon AT-EFRE Dotierung (in Mio €)
ALPINE SPACE	129.980.630	97.792.311	8,8
CENTRAL EUROPE	298.295.837	246.011.073	14,1
SOUTH EAST EUROPE	245.111.974	206.691.645	9,8



ETZ – Allgemeine Rahmenbedingungen (Inhalte, Mittel, Strukturen)

1. Gemeinschaftsinitiative INTERREG (2000-2006) wird zum Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ - ETZ

relevante Strukturfondsverordnungen:

VO (EG) Nr. 1083/2006 = Allgemeine SF VO

VO (EG) Nr. 1080/2006 = EFRE-VO und

VO (EG) Nr. 1828/2006 = Durchführungsverordnung

2. Mehr Fördermittel im Rahmen von ETZ

Europa : INTERREG III 5.799 Mio. → ETZ: 7.750 Mio. €

Österreich: INTERREG III 200 Mio. → ETZ: 257 Mio. €

3. Strukturen (weiterhin)

Programmebene: 1 Verwaltungsbehörde;

1 Bescheinigungsbehörde (früher Zahlstelle)

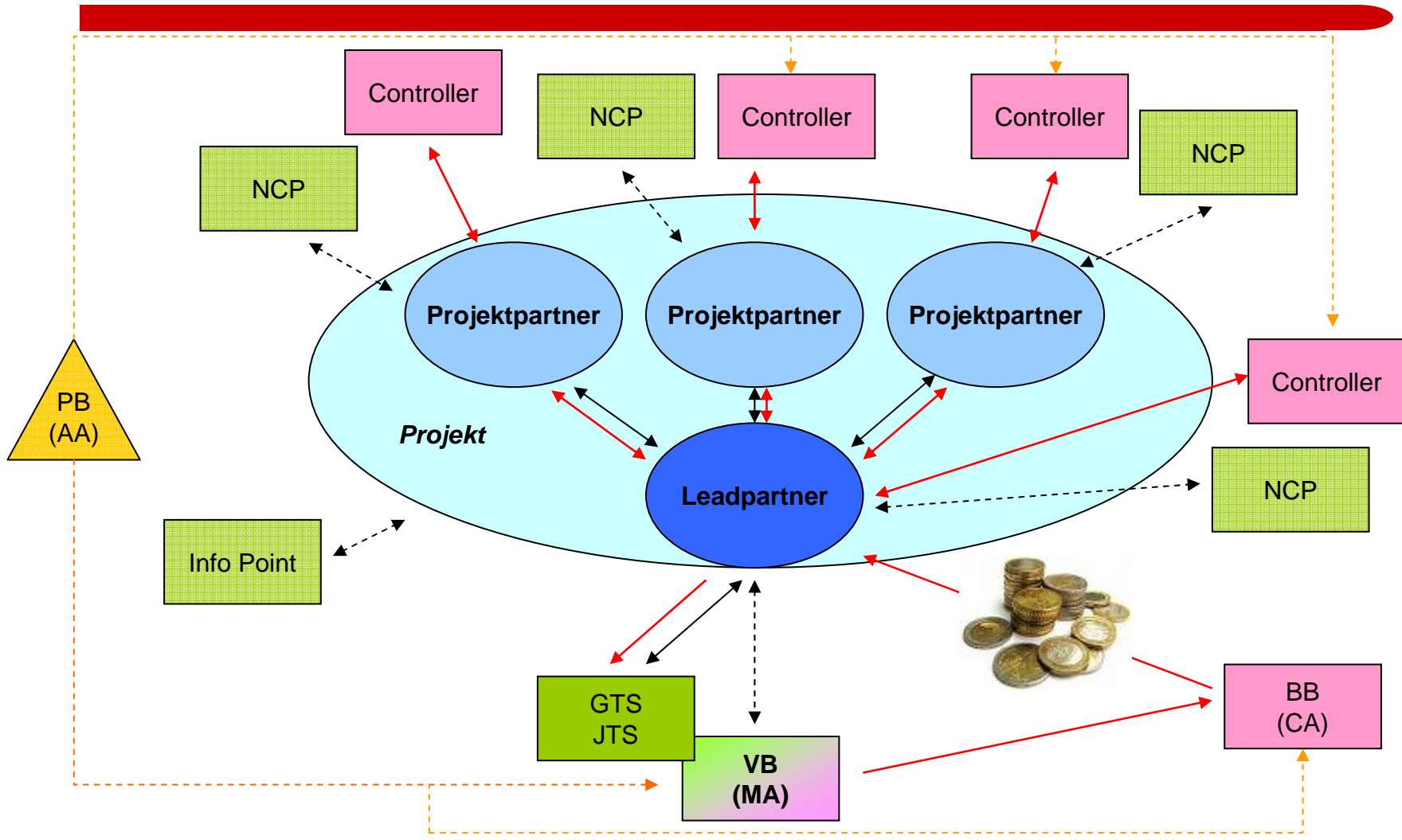
1 gemeinsames Technisches Sekretariat;

Projektebene: Leadpartner-Prinzip

Unterstützung in den Mitgliedstaaten: Nationaler Contact Point (NCP)



ETZ Strukturen – who is who



ETZ - Allgemeine Rahmenbedingungen (Inhalte)

4. Inhaltliche Orientierung/Ausrichtung der Programme

- Strategische Kohäsionsleitlinien der EU
- Europäische Ziele von Lissabon + Göteborg
- Spezifische Programmschwerpunkte:
Vorgaben zu inhaltl. Schwerpunkte finden sich in VO (Art. 6 EFRE VO):
 - Innovation
 - Umwelt
 - Zugänglichkeit
 - Nachhaltige Stadtentwicklung
- Implementierungshandbücher mit Detailinformationen für die jeweiligen Programme (Details zu Bedingungen der Antragssteller, max. Kofinanzierungshöhe, Antragsformular,....)

Neu: in formaler Umsetzung des Programms: kein Dokument „Ergänzung zur Programmplanung“ notwendig!



WAS IST NEU? WAS IST ZU BEACHTEN? WAS IST UNKLAR?

5. Was ist noch neu + wichtig zu beachten:

- Höhere EFRE Kofinanzierungsmöglichkeit (75%; 85%)
- Output-Orientierung der Projekte
- (pre-) investive Maßnahmen („transnationale bottlenecks“) gewünscht
- reine Studien und nur Erfahrungsaustausch ist zu wenig!
- Visibility der Ergebnisse
- Strategische Projektentwicklung wichtig → im Vorfeld kommunizieren!
(nicht alles wird im Wege von Calls entschieden)
- Mehrwert zu anderen SF-Programmen herstellen und darstellen!

6. Was ist (leider) noch unklar:

- Calls werden mitunter bestimmte Aktivitätsbündel vorübergehend ausschließen (z.B. beihilfenrelevante Aktionen)
- spezifische Kriterien der Projektselektion
- Förderfähigkeitsbestimmungen – werden programmspezifisch geregelt



ETZ Was ist in Österreich spezifisch zu beachten?

7. Spezifische Rahmenbedingungen für österreichische Projektträger

Rechtlicher Rahmen: Art. 15a Vertrag: Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über das Verwaltungs- und Kontrollsystem in Österreich für die EU-Strukturfonds in der Periode 2007-2013 (BGBl)

Neu/zu beachten:

Spätestens bei Projektgenehmigung im Begleitausschuss muss die Finanzkontrollstelle (FLC) bestätigt werden → möglichst bei Antragsstellung klären!

Koordinierende Prüfstelle für transnationale Programme:

Bundeskanzleramt

Abteilung IV/4

Kontaktperson: Frau Fasching



ETZ: Finanzkontrolle in AT (Art. 15a Vertrag):

Organisation der Finanzkontrolle in AT (gemäß Art. 15a Vertrag):

Grundsätzlich:

Bundesprojekte werden primär von Bundesstellen geprüft;

Landesprojekte werden primär von Landesstellen geprüft.

was ist in diesem Zusammenhang ein Bundes/Landesprojekt?

- a) Begünstigte selbst ist Bundes/Landesstelle oder im Zuständigkeitsbereich des Bundes/Landes oder
- b) Begünstigte erhält Förderung aus Bundes- oder Landesmitteln (bei gemischten Förderungen: sofern nicht anders vereinbart: Prüfung wird von jener Stelle wahrgenommen, die den größten nationalen Förderungsanteil entfällt)
- c) für alle übrigen Begünstigten: Prüfung wird durch „koordinierende Prüfstelle“ organisiert

Operative Prüftätigkeit (für a) b) c)) kann an geeignete Dritte ausgelagert werden (allfällige Kosten können dem Begünstigten in Rechnung gestellt werden)

Haftung für die Richtigkeit der Prüfung verbleibt bei den zuständigen Bundes/Landesstellen



NCP – Unterstützungsstruktur auf nationaler Ebene

National Contact Point wird in der ÖROK weitergeführt!

Wesentliche Aufgaben (bisher und auch weiterhin):

- Ausbau/Betreuung der nationalen web-site mit Informationen zu allen TN Programmen
- Informationen betreffend grundsätzliche Einreichbedingungen
- Aktivierung von Projektinteressenten und Unterstützung bei der Suche nach potentiellen Projektpartnern
- Organisation von Seminaren für österreichische Lead-Partner zu technischen und inhaltlichen Aspekten der Implementierung sowie zum transnationalen Projektmanagement
- Hilfestellung für österreichische projektträger zu Implementierung und Projektabschluss
- Mitwirkung bei der technischen Evaluierung der Anträge (Verifizierung von Informationen österr. Projektträger)
- Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen transnationalen Kooperationsprogrammen
- Sekretariat des nationalen Komitees;
- Fortschrittsmonitoring und Kontaktdatenbank zu österreichischen Projektpartnern



Nützliche Adressen

Allgemein

www.bka.gv.at/regionalpolitik

www.interreg.at

www.oerok.gv.at

www.ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm

www.ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/index_en.cfm

www.alpinespace.at

www.alpinespace.org

www.cadses.at

www.cadses.net

